

Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 89 (2018)

Nachruf: Otto Fischer : politische Blitzkarriere
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

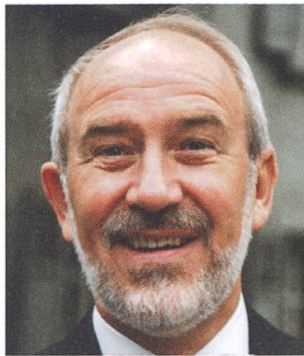
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Otto Fischer

Politische Blitzkarriere



Mit Otto Fischer verliess ein Mann diese Welt, welcher im regionalen Bereich starke Spuren hinterlassen hat. Geboren am 8. Januar 1939 in Zofingen, wuchs er als Einzelkind auf.

Nach der Lehre als Elektromonteur bei Ringier in Zofingen trat er als Monteur für Niederspannungs- und Fernmeldeanlagen in die SBB ein, der er bis zur Pensionierung 2001 treu blieb. 1962 heiratete er Rosmarie Schurtenberger von Oftringen und 1972 wurde ihnen mit Katrin eine Tochter geschenkt.

Als aktiver Gewerkschafter schloss er sich der SP Olten an, die er während 8 Jahren im Einwohnerrat vertrat. Gleichzeitig trieb er Sport im Satus Oftringen, wo er sich der Leichtathletik und dem Turnen verschrieb. Zudem schloss er sich dem Eisenbahner Sportverein Olten an, setzte sich als Handballer ein und machte mit den Vereinskameraden unzählige Skitouren.

1977 wurde Otto Fischer als Elektromeister an den Bahnhof Lenzburg berufen. Neben seinem Job brachte er auch die politische und sportliche Aktivität mit in den Aargau. Er spielte Handball im Satus Lenzburg (ATV) und half als Hilfsleiter in den Skilagern aus. Fischer war ein Paradebeispiel, wie rasch jemand in einer Gemeinde politische Karriere machen kann. Bereits 1978 wurde das SP-Mitglied sowohl in die Schulpflege als auch in den Einwohnerrat gewählt. Der Wechsel von der Legislative zur Exekutive erfolgte 1982, wo er die Städtischen Werke sowie den Betrieb Gemeindebauten

und Sportanlagen und als Stellvertreter das Schulwesen, die Feuerwehr und den Zivilschutz übernahm. Bei der Wiederwahl kam das Ressort Sport hinzu, als Stellvertreter das Schul- und Fürsorgewesen. Bei der zweiten Wiederwahl wurde der Stadtrat zum Vizeammann erkoren. Auch bei der dritten Wiederwahl erzielte Otto Fischer wie schon zuvor Glanzresultate. Zusätzlich zu vielen Kommissions- und Festpräsidien stand er ab 1980 dem Satus-Kantonalverband Aargau vor und 1985 als Mitglied der Eidg. Sportkommission.

Nach seinem Rücktritt aus den öffentlichen Ämtern stellte Fischer sein Wissen und seine Erfahrungen den Naturfreunden Lenzburg zur Verfügung, wirkte während 10 Jahren jährlich 4 Wochen als Hauswart im Naturfreundehaus Beatenberg, hilfreich als Finanzbeschaffer für die Renovationen im Naturfreundehaus Gisliflüh und als Mitglied der Wanderwege Aargau half er, diese wieder instandzustellen. Im Satus arbeitete er als Zugpferd erfolgreich für viele grosse und kleine Anlässe. Die Ehrenmitgliedschaft wurde ihm vom Satus Lenzburg und Satus Schweiz verliehen.

Mit seiner Familie verbrachte er jetzt mehr Zeit und er war stolz auf seine drei Enkel. 2007 unterzog sich Otto Fischer der Operation eines Krebsleidens, das sich aber 2015 verschlimmerte. Am 7. August 2017 konnte er im Beisein seiner Ehefrau im Alters- und Pflegeheim Obere Mühle friedlich und schmerzfrei einschlafen. So verliert Lenzburg einen Einwohner, der sozial eingestellt war, seine Meinung überall in diesem Sinne vertrat, viel für die Allgemeinheit leistete und mithalf, dass Traditionen erhalten blieben. Dazu war er auch ein wahrer Kamerad, auf den man sich immer verlassen konnte. Habu